

Gestaltung eines transdisziplinären Fernlehrgangsmoduls ,Wasser‘ für Masterstudierende der Wasser- und Umweltwissenschaften

Einleitung des Themas

Die Arbeit thematisiert die globale Wasserkrise als zentrale Herausforderung des 21. Jahrhunderts, verschärft durch Klimawandel, Knappheit und ungleiche Verteilung. Daraus ergibt sich das Erkenntnisinteresse, die Wasserlehre transdisziplinär zu erweitern. Ziel ist die Integration verschiedener Wissenssysteme, um Wasser in seinen historischen, kulturellen, technisch-ökologischen und sozial-ethischen Dimensionen zu vermitteln.

Forschungsfrage

Wie kann ein transdisziplinäres Fernlehrmodul gestaltet werden, das Studierenden der Wasser- und Umweltwissenschaften ein ganzheitliches Verständnis von Wasser vermittelt?

Vorgehensweise/Methodik

Es wurde eine Analyse von 34 deutschen Masterstudiengängen durchgeführt, um den Status quo der Wasserlehre zu erfassen und bestehende Lücken zu identifizieren. Die Arbeit basiert auf einem qualitativen Forschungsdesign mit systematischer Literaturanalyse und strukturierender Inhaltsanalyse nach Mayring.

Ergebnis

Aus den identifizierten Dimensionen zu Wasser wurde die Konzeptualisierung eines transdisziplinären Lehrmoduls vorgenommen, das verschiedene Wissenssysteme integriert und auf vier Lerndimensionen basiert. Das Modul fördert insbesondere transdisziplinäre Kompetenzen und ermöglicht eine ganzheitliche Auseinandersetzung mit dem komplexen Phänomen Wasser.

Schlagworte

Wasser; Wissenssysteme; Transdisziplinarität; Hochschullehre; Modul-Gestaltung